

Fußbodenmosaik (um 2. Jh n. Chr., Prätorium, Köln)

Im Jahr 2017 gelangten 60 Fragmente antiker Fußbodenmosaiken in die FR Konservierung und Restaurierung der FH Erfurt. Als Streufunde waren sie nach dem 2. Weltkrieg auf dem Areal des antiken Statthalterpalastes (Prätorium) in Köln ausgegraben worden. 16 Fragmente konnten als Teil eines ins 2. Jh. n. Chr. zu datierenden, vermutlich achteckigen Fußbodenmosaiks mit kreisförmig-geometrischem Muster identifiziert werden. Nach deren konservatorischen und restauratorischen Behandlung wurden die Fragmente in eine reversible Interventionsschicht eingebettet, in einem Viertelausschnitt des ursprünglichen Mosaiks auf einem mobilen Trägersystem angeordnet und deren Fehlflächen mit einem leicht unter Niveau angelegten Putz ergänzt. Zur besseren Erlebbarkeit erfolgte eine großflächige Form- und Farbrekonstruktion, die sich durch eine zurückgenommene Farbigeit sowie steril wirkende Formgebung vom Original deutlich differenziert.

Das Mosaik wird auf der Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen „Roms fließende Grenzen“ im Kulturzentrum am Neumarkt (Köln, 29.04. – 09.10.22) gezeigt. Nach Fertigstellung des MiQua (Museum im Quartier), Köln, wandert es in dessen permanente Ausstellung – nur wenige Schritte entfernt von seinem ursprünglichen Ausführungsort.

Literatur zur Restaurierung:

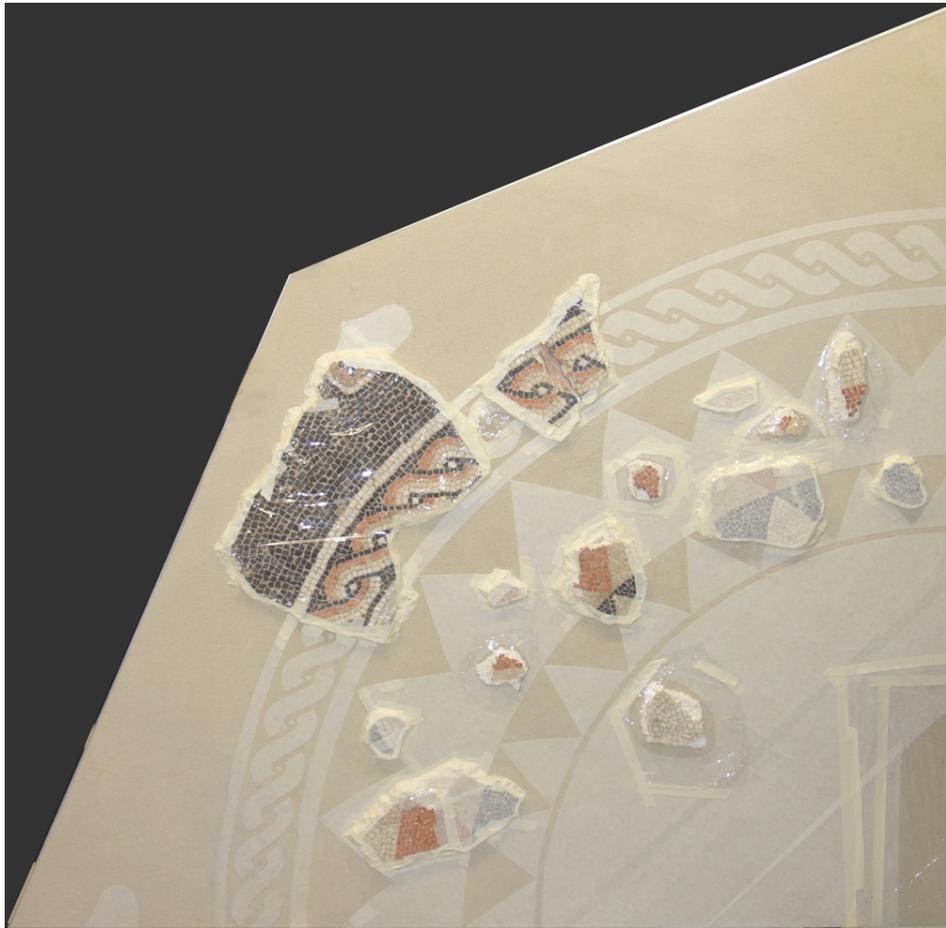
- Möritz, Nora: Konservierung und Restaurierung der Fragmente eines antik-römischen Bodenmosaiks aus dem Bereich des Praetorium in Köln und Aspekte der musealen Präsentation (unveröffentlichte MA-Thesis an der FR KuR der FH Erfurt, 2018).
- Merzenich, Christoph: Das Mosaik aus dem Kölner Praetorium - Werktechnik, Materialien, Restaurierung und museale Präsentation, in: Kölner Jahrbuch 54 (2021), pp. 364 – 370.











nach Restaurierung

